

In Blut getränkte Sonne

Von abgemeldet

Kapitel 13: Einfall

Der neue Morgen brach bereits an. Schwaches Dämmerlicht erhellte den Horizont und hüllte Quel'Thalas in sich ein. Aus Tristessa erreichten seit wenigen Tagen vereinzelt Nachrichten über einen blutigen Großangriff die Hauptstadt. Es blieb nichts weiter, als darauf zu warten, dass das drohende Gemetzel bald Silbermond erreichen würde. Vivieth hielt sich regungslos an Thinaels Seite mit gespanntem Bogen auf der Stadtmauer, wo mehrere Trupps des Korps abgestellt worden waren. Unter ihnen, im Innern der Stadt, hinter den fest verschlossenen Toren, befand sich die königliche Garde vereint mit den einfachen Wachen Silbermonds.

Rechts und links kauerten auf der gesamten Mauer Waldläufer jeden Ranges. Selbst die Novizen, denen es im Grunde nicht einmal erlaubt war an Einsätzen, geschweige denn Schlachten teilzunehmen. Doch wenn man den Berichten Glauben schenken durfte, die von zusammenbrechenden Boten überbracht wurden, war dieser Regelverstoß mehr als nötig.

Allen Nachrichten zufolge näherte sich ein unzählbares Heer von lebenden Toten - Skelette, Ghule, Banshees, Nekromanten - der Hauptstadt. Auf ihrem Weg verwüsteten sie jeden Millimeter Land, den sie betraten. Man hatte bereits von diesen Kreaturen gehört. Von einer Seuche, die ihre Rasse dahinraffte. Gräber, die leer aufgefunden wurden und Erzählungen über entsetzliche Ungetüme, deren Angriffe sich die Bauerndörfer wenige Tage später erwehren mussten. Lordaeron wurde von seelenlosen Wesen überrannt, die man bisher an der thalassischen Grenze nur das "namenlose Unheil" genannt hatte. Man dachte, die Menschen Lordaerons würden dieses Problem alleine lösen können. Selbst wenn nicht, erstickte der Stolz ihres Volkes jeden Gedanken daran, den primitiven Menschenvölkern zu helfen. Quel'Thalas hatte bereits genug für die Menschen getan, seine Ressourcen ausgeschöpft - nur um es sich gefallen zu lassen, dass die Konflikte zwischen den Orks und den Menschen ihnen ebenfalls als Bürde auferlegt wurden. Durch den ehemaligen Bund mit ihnen, mussten die Hochelfen Zerstörung, Branschätzung und Angriffe der Orks in ihrer Heimat miterleben. Demnach verhielten sich die Quel'Dorei still und ungerührt, während die Nachrichten dieser Seuche über die Grenze gebracht wurden. Bis zu diesem Tag - als die sogenannte Geißel auf Silbermond zurückte.

Ein leises Raunen ging durch die Reihen derer, die ihre Heimatstadt verteidigen wollten. Unweit der Tore kroch ein Weltenwanderer auf allen Vieren aus einer Reihe dicht beieinanderstehender Bäume. Sein blondes Haar war völlig verklebt von Blut, sein Gesicht vollkommen entstellt. Mit letzten Kräften hob er zitternd seinen rechten Arm und schrie Silbermond entgegen: "Der General ist gefallen! Sie-" Er erbrach sie geräuschvoll, zuckte unkontrolliert und gab einen Laut von sich, der nicht zuließ zu

bestimmen, ob es panisch aufschrie oder schluchzte. Innerhalb weniger Minuten verendete er vor den Augen aller qualvoll.

Thinael konnte Vivieths Hand spüren, die nach ihrer suchte, um Halt zu finden. Die langjährige Freundin wandte ihr Gesicht von dem Toten ab und gab einen erstickten, angewiderten Laut von sich. Sie selbst zog die Augenbrauen zusammen und bedeckte den Mund mit ihrer freien Hand, da sie fürchtete, sich wie der Verstorbene erbrechen zu müssen. Stattdessen würgte sie nur mehrere Male leise, ehe sie sie Augen schloss und Vivieths Hand drückte. Bei allen toten Trollen, Orks, Elfen und Menschen, die sie bisher gesehen hatten, war der Weltenwanderer der mit Abstand ekelhafteste Anblick. Man konnte, nein, man wollte gar nicht näher beschreiben oder betrachten, was die untoten Kreaturen diesem Quel'Dorei angetan hatten.

"Sie ist gefallen." flüsterte rechts von Thinael ein Mann, der die Blüte seiner Jahre bereits weit hinter sich gelassen hatte. Graue Stellen zogen sich durch sein sonst weißes Haar. Es würde nicht mehr lange dauern, ehe der gesamte Schopf an Schnee erinnerte.

Noch bevor jemand darauf Antwort geben konnte, begann der Boden kaum merklich zu beben. Der alte Leutnant neben Thinael riss seine blauen Augen weit auf, wobei er scharf die Luft einsog und ihr einen Blick zuwarf, in dem das selbe zu lesen war, wie in ihrem eigenen: Furcht.

Es war soweit. Die Geißel näherte sich unmittelbar der Stadt, was bedeuten musste, dass sie jeden noch so großen Widerstand niedergewalzt hatten.